Mittag-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
für den innerpolitischen Theil:
F. Hachfeld, für den übrigen
redakt. Theil: G. Wagner, beide
in Posen.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 578

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Montag, 20. August.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Entwurf der Programmkommission der Freisinnigen Volkspartei.

Die Freisinnige Volkspartei erstrebt die Befestigung der nationalen Einigung Deutschlands, den Ausbau der politischen Freiheit und die Hebung der Wohlfahrt des gesammten Volkes und aller seiner Theile. Sie bekämpft alle Sonderbestrebungen, welche dem Interesse der Gesammtheit zuwiderlaufen. Die Partei sucht ihre Ziele zu erreichen auf gesetz- und verfassungsmäßigem Wege durch Zusammenwirken im Reich, in den Einzelstaaten, politischen Verbänden und in freien Vereinigungen.

In der Ueberzeugung, daß politische Freiheit, allgemeine Bildung und wirthschaftliche Selbständigkeit sich gegenseitig bedingen, stellt die Partei folgende Forderungen auf, unbeschadet einer Ergänzung derselben nach Besonderheiten der einzelnen Staaten und Gemeinwesen:

I. Die **freiheitliche Ausgestaltung des Gemeinwesens** als unerläßliche Voraussetzung der Volkswohlfahrt erheischt:

a) **Aufrechterhaltung der bundesstaatlichen Grundlage des deutschen Reichs**, Schonung berechtigter Eigenart, Selbstverwaltung in Kommunalverbänden und Gemeinden, Reform des Wahlrechts in denselben nach den Bedürfnissen der Einzelstaaten;

b) Entwickelung eines wahrhaft konstitutionellen Verfassungslebens: Sicherstellung der Rechte der Volksvertretung, Verwirklichung der Ministerverantwortlichkeit, Reichsministerien, einjährige Finanzperioden, jährliche Steuerbewilligung; Erhaltung des geheimen, allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts für den Reichstag, Ausdehnung desselben auf die Landtagswahlen der Einzelstaaten, Sicherung der Wahlfreiheit, dreijährige Wahlperioden, Eintheilung der Wahlkreise entsprechend veränderter Einwohnerzahl, Diäten für die Abgeordneten;

c) Gleichheit vor dem Gesetz ohne Ansehen des Standes, der Partei und des Glaubens: keine Bevorzugung des Adels im öffentlichen Dienst, keine Zurücksetzungen wegen religiöser oder politischer Ueberzeugungen, volle Gewissens- und Religionsfreiheit, gleiches Recht für alle Bekenntnisse, keine Begünstigung bestimmter Kirchen;

d) Schutz der freien Meinungsäußerung in Wort und Schrift: Preßfreiheit, reichsgesetzliche Regelung des Vereins- und Versammlungsrechts auf freiheitlicher Grundlage;

e) volksthümliche Rechtspflege: Schwurgerichte für alle politischen und Preßvergehen, Sicherung einer gleichmäßigen und unparteiischen Strafverfolgung, Rechtsprechung und Strafvollstreckung, Beseitigung der Eingriffe der Verwaltungsbehörden in die ordentliche Rechtspflege durch Erhebung des Konflikts, Haftpflicht des Fiskus für rechtswidrige Handhabung der Amtsgewalt, Entschädigung unschuldig Verurtheilter und Verfolgter, erleichterte Rechtsverfolgung durch zweckmäßige Regelung des Kosten- und Gebührenwesens, freie Advokatur.

II. Die **Volksbildung** erheischt Förderung und gesetzliche Regelung des obligatorischen, unentgeltlichen Volksschulunterrichts, Unabhängigkeit der Schule von der Kirche, unbeschadet der Ordnung des Religionsunterrichts, Umgestaltung des höheren Schulwesens entsprechend den Anforderungen der Zeit, fachmännische Beaufsichtigung der Lehrthätigkeit. Die Partei widmet ihre Fürsorge insbesondere allen Zweigen des Unterrichtswesens, welche geeignet sind, die bessere Ausrüstung der Jugend für das heutige wirthschaftliche und soziale Ringen zu stärken.

III. Die Wohlfahrt der **Familie** ist die Voraussetzung des Gedeihens eines jeden Gemeinwesens. Die öffentliche Gesundheitspflege ist zu fördern und insbesondere die Beseitigung der Mißstände in den Wohnungsverhältnissen anzustreben. Das Erwerbsgebiet für das weibliche Geschlecht soll erweitert werden, jedoch ohne Beeinträchtigung des wichtigsten Berufs der Frau als Gattin und Mutter.

IV. Die **wirthschaftlichen Verhältnisse** der Gesammtheit und der Einzelnen sind auf den Grundlagen der bestehenden Gesellschaft unter Ablehnung der falschen Lehre von der Allmacht des Staates zu heben und zwar sowohl durch Selbsthilfe der Betheiligten, durch freies Zusammenwirken aller Gesellschaftsklassen, als auch durch Einwirkung des Staats und der Gemeinden. Staatliche Eingriffe in das wirthschaftliche Leben mit ihren unvermeidlichen Nachtheilen dürfen immer nur da erfolgen, wo es das allgemeine Wohl erfordert und die Abhilfe auf anderem Wege nicht erreichbar ist. Die Partei erstrebt deshalb in Bezug auf:

a) **alle** Arbeitgeber und Arbeitnehmer: Beförderung aller auf friedliche Verständigung zielenden Einrichtungen, gesetzliche Anerkennung der freien Berufsvereine zugleich als berechtigter Interessenvertretung, Sicherung der Koalitionsfreiheit, Freizügigkeit, Ausbau der Arbeiterschutzgesetzgebung, insbesondere zum Schutz der Arbeitnehmer gegen mißbräuchliche Anforderungen an ihre Arbeitskraft, Gestaltung der öffentlichen Betriebe zu sozialen Musteranstalten, zeitgemäße Regelung der Rechtsverhältnisse der in Haus- und Landwirthschaft beschäftigten Personen, Vereinfachung und Verbesserung der Arbeiterversicherung, namentlich auch durch Förderung der auf Selbsthilfe und Selbstverwaltung beruhenden freien Organisationen der Arbeiter;

b) Handwerk und Gewerbe: Gewerbefreiheit, Förderung der gewerblichen Fortbildungs- und Fachschulen, Pflege der Handwerker- und Gewerbevereine, Bekämpfung der Bergwirthschaft, zweckmäßige Gestaltung des öffentlichen Submissionswesens, Einschränkung der Militärwerkstätten, Beseitigung der durch die Gefängnißarbeit entstehenden Schäden;

c) Landwirthschaft: freie Veräußerung, Vererbung, Theilung und Zusammenlegung des Grundeigenthums; Beseitigung der Hindernisse, welche einer Mehrung des bäuerlichen Besitzes und der Ansässigmachung von Arbeitern entgegenstehen; durch Veräußerung von Domänen, Einschränkung des Besitzes zur todten Hand, Aufhebung der Fideikommisse, Höferollen und Anerbenrechte, sowie durch Förderung der inneren Kolonisation; Meliorationen, insbesondere in Bezug auf Regelung der Benutzung der Wasserläufe; wirksamen Schutz gegen Wildschaden, namentlich durch Einhegung des Hochwildes, Erweiterung des landwirthschaftlichen Fachunterichts, Schaffung leistungsfähiger Gemeinden und Kommunalverbände unter Beseitigung der kommunalen und staatlichen Privilegien des Großgrundbesitzes und jeder unberechtigten Sonderstellung von Gutsbezirken;

d) Handel und Verkehr: Handels- und Verkehrsfreiheit im Innern, Handels- und Tarifverträge mit dem Ausland, Entlastung des Reichs in der Kolonialpolitik, Mehrung der Verkehrsmittel, insbesondere auch Zulassung konkurrirender Privateisenbahnen, durchgreifende Reform und Verbilligung der Tarife im Transport- und Verkehrswesens; Aufrechterhaltung der Goldwährung.

V. Die **öffentlichen Lasten** sind, soweit es die Zwecke des Gemeinwesens irgendwie gestatten, sparsam zu bemessen und unter Schonung der minderleistungsfähigen Schultern gerecht zu vertheilen:

a) im Steuersystem Entlastung der nothwendigen Lebensmittel und unentbehrlichen Verbrauchsgegenstände, keine Zoll- und Steuerpolitik im Dienste von Sonderinteressen, keine Steuerprivilegien, keine Monopole;

b) im Militärwesen Erhaltung der vollen Wehrkraft des Volkes, allgemeine Dienstpflicht bei möglichster Abkürzung der Dienstzeit, keine gesonderte Knabenerziehung zu Berufssoldaten, keine Verabschiedung von Offizieren wegen unterlassener Beförderung, Beseitigung der Duelle, Selbständigkeit der Militärgerichtsbarkeit, Oeffentlichkeit und Mündlichkeit des Verfahrens, Beschränkung auf militärische Verbrechen und Vergehen, jährliche Feststellung der Friedenspräsenzstärke durch das Etatsgesetz.

VI. Unterstützung der **internationalen** Friedensbestrebungen, Verallgemeinerung des schiedsrichterlichen Verfahrens bei internationalen Rechtsstreitigkeiten.

Dies alles zum Wohl des Volkes und zum Heile des Vaterlandes mit selbstloser Hingabe in einmüthigem Zusammenwirken.

Der nunmehr veröffentlichte Programmentwurf ist laut Beschluß des vorjährigen Parteitages durch den Centralausschuß der Partei als Vorlage für den am 22. September d. J. in Eisenach zusammentretenden Parteitag ausgearbeitet worden. Der Centralausschuß der Partei, bestehend aus den parlamentarischen Mitgliedern und den Vorsitzenden der Bezirksverbände der Partei, trat am 18. Februar in Berlin zusammen und wählte zur Vorberathung des Programmentwurfs eine Kommission, bestehend aus dem Abg. Buddeberg, Abg. Hugo Hermes, Dr. Max Hirsch, Abg. Lenzmann, Abg. Dr. Müller (Sagan), Abg. Eugen Richter, Abg. Schmidt (Elberfeld), Abg. Dr. Schneider (Nordhausen) und dem Abg. Dr. Virchow.

Unter Berücksichtigung zahlreicher Vorarbeiten einzelner Verbände, Vereine und Parteigenossen wurde alsdann in den parlamentarischen Osterferien ein Entwurf ausgearbeitet als Grundlage für die im April begonnenen Verhandlungen der Programmkommission und der vereinigten Fraktionen des Reichstags und Landtags. Der überaus frühe Schluß der Reichstagssession (19. April) erschwerte den Abschluß der Berathungen, weil nunmehr zu denselben die auswärtigen Reichstagsabgeordneten nach Berlin besonders einberufen werden mußten. Die vereinigten Fraktionen haben zuletzt am 26. und 27. Mai den Entwurf berathen, und hat darauf die Programmkommission am 1. Juli die Verhandlungen abgeschlossen. Sehr eingehende Berathungen über die einzelnen Theile des Entwurfs haben fast in allen Punkten ohne Abstimmung zu einer vollständigen Einigung geführt. Gegen den Entwurf im ganzen ist ein Widerspruch nicht erhoben worden.

Für die Veröffentlichung des Entwurfs hatte der Centralausschuß das Ende der Sommerferien der Parteivereine und den Zeitpunkt des Beginns der neuen politischen Saison, Ende August, vorgesehen. Die Programmkommission hat am 1. Juli diesen Zeitpunkt auf den 20. August fixirt, womit die Besprechung des Entwurfs in engeren Kreisen bis zum Parteitag ein fünfwöchentlicher Zeitraum gewährt ist.

Im Gegensatz zu dem Programm der Freisinnigen Partei von 1884 beschränkt sich der Entwurf nicht auf Forderungen für die Reichsgesetzgebung, sondern formulirt auch gemeinsame Aufgaben für die Gesetzgebung der Einzelstaaten und die Thätigkeit in Kommunalverbänden. Eine Ergänzung der Forderungen nach Besonderheiten der einzelnen Staaten und Gemeinwesen ist dabei ausdrücklich vorbehalten worden. Der Entwurf unterscheidet sich auch dadurch von früheren Programmen, daß er zur Verwirklichung seiner Forderungen nicht blos auf die Gesetzgebung und auf andere staatliche und kommunale Machtmittel hinweist, sondern auch an die Selbsthilfe, insbesondere in freien Vereinigungen, appellirt.

Entsprechend vielfach geäußerten Wünschen, ist das Programm weit mehr spezialisirt, als dies früher der Fall war. Darin noch weiter zu gehen, verbot sich in Anbetracht des Umstandes, daß ein Parteiprogramm nicht die Aufgabe haben kann, zu sämmtlichen Zeit- und Streitfragen der Gegenwart Stellung zu nehmen. Ein Parteiprogramm soll nur für einen längeren Zeitabschnitt dasjenige zusammenfassen, was im wesentlichen den praktischen politischen Bestrebungen aller Parteigenossen ohne Ausnahme gemeinsam ist, derart daß eine davon abweichende politische Richtung von der Zugehörigkeit zur Partei ausschließt. Es werden deshalb aus Parteiprogrammen von vornherein ausgeschieden erstens alle Fragen, die nur ein vorübergehendes politisches Interesse haben, zweitens Fragen, die in absehbarer Zeit überhaupt irgend eine praktische Bedeutung nicht gewinnen oder noch nicht genügend klar formulirt sind oder Probleme aufwerfen, deren Lösung der Zukunft vorbehalten bleiben muß, drittens solche Fragen, hinsichtlich deren innerhalb der Partei eine völlige Uebereinstimmung noch nicht erzielt ist. Ein Parteiprogramm kann durch Beschränkung oder durch die Art seiner Fassung auch Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Partei Raum gewähren. Die Programmformulirung von Forderungen aber, zu welchen sich nur ein Theil der Partei bekennt, würde die Andersdenkenden entweder aus der Partei herausdrängen oder dieselben zu einer Verleugnung politischer Ueberzeugungen nöthigen. Ein politisches Parteiprogramm soll nicht trennen und spalten, sondern bezweckt, eine möglichst große Zahl Gesinnungsverwandter zusammenzufassen zu derjenigen politischen Arbeit, welche für die nächste Zeit als ein unmittelbar praktisches Bedürfniß für das Wohl des Volkes angesehen werden muß.

Deutschland.

* **Berlin**, 19. Aug. Zu den Bombenfunden bei Berliner Anarchisten bestätigt ein aus polizeilichen Quellen schöpfender Berichterstatter im Wesentlichen die bisherigen Meldungen. Die in der Nacht zum Dienstag in der Friedenstraße 61 in der Wohnung Schäwes vorgenommene Haussuchung hat ergeben, daß Schäwe in einer Kiste unter seinem Bette zwei Granaten verpackt hatte. Die eine war mit Sprengstoff gefüllt und mit einem Zünder versehen, die zweite noch nicht geladen. Beide Geschosse standen früher auf einem Schrank in Schäwes Zimmer, und die Wirthin, die von der Beschaffenheit nichts wußte, hat sie in die Kiste gelegt. Ferner wurden im Ofen Fläschchen entdeckt, die Chemikalien zur Bereitung von Zündstoffen enthielten. Es wurde bald festgestellt, daß bei Schäwe zu wiederholten Malen der sechsundzwanzigjährige Mechaniker Albert Dräger verkehrt hatte, der mit seiner Mutter im Seitenflügel des Hauses Lange Straße 17 wohnte. Beide waren wieder mit einem gewissen Kammin befreundet, der selbst Anarchist ist und dessen Vater sich wegen politischer Verbrechen im Zuchthause befindet. Der Name „Kammin" war das Losungswort, das die Polizei erkundet hatte und bei dessen Nennung die Drägersche Wohnung Dienstag früh gegen fünf Uhr anstandslos geöffnet wurde. Vier Beamte hatten sich vor der Wohnung eingefunden und antworteten auf die Frage: „Wer ist dort?" „Freund Kammin." Zwei Polizeibeamte stürzten sofort auf das Bett, wo Dräger lag, bemächtigten sich seiner und fanden hinter einem Spiegel einen geladenen Revolver. Eine Menge anarchistischer Schriften konnte gleichzeitig beschlagnahmt werden. Bis jetzt sind etwa 20 Anarchisten in Haft genommen worden, die Versammlungen auf dem Grundstück einer Frau Weber abhielten. Schäwe und Dräger hatten eine Reise nach Wien vor. Die weitere polizeiliche Untersuchung wird streng geheim gehalten. Dagegen wird der „Köln. Ztg." aus Berlin telegraphirt, daß in der Wohnung Schäwes zwei nicht gefüllte Granaten gefunden wurden, sowie eine Anzahl Einbrechwerkzeuge. Möglicherweise rühren beide Granaten aus einem Diebstahl her und sollten von Schäwe als altes Eisen verkauft werden. Amtliche Aufklärungen über die ganze Affaire sind bisher befremdlicher Weise nicht ergangen, obwohl sie gerade hier dringend erforderlich wären, um jeglichen sensationellen Aufputz von vornherein die Spitze abzubrechen. Die Polizei hat sich bisher darauf beschränkt, nur durch einen für den Inhalt seiner Angaben nicht verantwortlichen Berichterstatter Mittheilungen an die Oeffentlichkeit gelangen zu lassen. Zu besonderen Bedenken, meint die „Frs. Ztg.", giebt noch der Umstand Anlaß, daß die Wirthin Schäwes die angeblich gefüllte Granate hat gefahrlos von einem Schranke herunternehmen und in eine Kiste legen können. Die von Anarchisten sonst gebrauchten Bomben pflegen derartig gefährliche Explosivstoffe zu enthalten, daß bei der Hantirung mit den Geschossen durch Uneingeweihte auf der Stelle die Explosion erfolgen mußte. Man wird also gut thun, auch den letzten Meldungen gegenüber noch Reserve zu üben und wirklich amtliche Aufklärungen abzuwarten. — Der amtliche Polizeibericht von Sonnabend Abend giebt keinerlei Auskunft über die angeblichen Bombenfunde. Es scheint sich indeß zu bestätigen, daß thatsächlich die beiden in der Wohnung Schäwes gefundenen Granaten nicht geladen waren. Das „B. T." macht darauf aufmerksam, daß solche Granaten auf Tischen Berliner Restaurationen mehrfach zu sehen seien, ebenso in den Wohnungen ehemaliger Artilleristen, die sie als Andenken von den Schießplätzen mitgenommen hätten. Manche Familien bewahrten als Erinnerung an den Krieg von 1870 noch ungeladene Granaten vom Schlachtfelde auf.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." beschäftigt sich, wie schon gemeldet, jetzt auch mit dem Verhältniß zwischen Deutschland und Frankreich und kommt dabei zu

ganz ähnlichen Schlüssen, wie wir sie kürzlich aus zahlreichen Vorgängen der neueren Zeit gezogen haben.

Das deutsche Bemühen, mit den einstigen Widersachern in freundnachbarliche Beziehungen zu treten, begegne jenseits der Vogesen nicht mehr in dem früheren Maße der Unlust, zur Milderung der Gegensätze, das Mögliche beizutragen. Man brauche daraus keine allzu optimistischen Schlüsse zu ziehen, aber es lasse sich nicht übersehen, daß auch in Frankreich, und zwar nicht nur in den maßgebenden Kreisen, sondern auch in der Nation die Erkenntniß um sich greife, „es sei für die Entwickelung beider Nationen nicht unnützlich, wenn man sich gegebenenfalls zu bestimmten, im beiderseitigen Interesse gelegenen Zwecken die Hand reiche, wie es Nachbarn thun, auch wenn sie zeitweise im Streit gelegen haben." In der afrikanischen Frage, wie bezüglich des griechischen Staatsbankerotts hätten die beiden Regierungen sich verhältnißmäßig leicht verständigt unter voller Zustimmung der öffentlichen Meinung der beiden Länder.

Die „Nordd. Allg. Ztg." verweist dann auf einen Artikel im „Figaro", in welchem ausgesprochen wird, daß der Dreibund neuerdings seinen bedrohlichen Charakter für Frankreich eingebüßt und bemerkt:

„Es ist nicht zu erwarten, daß sich solche Symptome in raschen Pulsen wiederholen werden. Aber auch durch gegentheilige Wahrnehmungen, die sich früher oder später ergeben möchten, wird man sich in Deutschland nicht von der Hoffnung abbringen lassen, es werde, wenn auch nicht schon über Jahr und Tag, doch in absehbarer Frist, auch in Frankreich eine Stimmung Oberwasser über gewisse Leidenschaften der Verbitterung bekommen."

Hamburg, 19. Aug. Die „Hamb. Nachr." erklären den Bericht der „Magdeb. Ztg." über eine Unterredung ihres Mitarbeiters mit dem Fürsten Bismarck in Varzin für erfunden. Auch der Vergleich der Anarchisten mit den „Schweinen" rühre nicht vom Fürsten Bismarck her. Der Fürst äußerte, als er von dem Bericht Kenntniß erhielt: „Diesen Vergleich möchte ich meinen Schweinen doch nicht anthun."

Großbritannien und Irland.

W. T. B. **London,** 18. Aug. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses erklärte der Parlaments-Untersekretär des Auswärtigen Grey, hinsichtlich Siams zeige das Blaubuch, daß Englands Aktion völlig klar sei, indem die Regierung erklärt habe, daß britische Interessen an der Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit und Integrität Siams betheiligt seien. Im Uebrigen sei die Regierung beflissen gewesen, keinen Anstoß zu geben und jede Irritation zu vermeiden, wo die britischen Interessen nicht berührt wurden. Sollten aber neue Phasen entstehen, so würde es zweifellos sein, daß die bisherige Politik nicht länger befolgt werden könne. — Bezüglich des Kongo-Vertrages bemerkte Grey, wie schon kurz erwähnt, die britische Einflußsphäre in Afrika bleibe unverändert. Es sei unerwünscht, daß zwischen England und Frankreich noch Fragen über die beiderseitigen Einflußsphären offen blieben. Die Gefahr des gegenwärtigen Zustandes sei nicht zu unterschätzen. Er glaube jedoch, es sei jetzt ein Stadium erreicht, in dem bessere Aussicht, als seit langer Zeit, vorhanden sei, die verschiedenen Fragen zu regeln, was mit ein wenig Wohlwollen und Bereitwilligkeit zu Konzessionen von beiden Seiten wohl ausgeführt werden könne.

Militärisches.

= **Personalveränderungen.** Generallieutenant Blecken von Schmeling, bisher Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Division, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches und unter Verleihung des Sterns und Kreuzes der Komthure des Hausordens von Hohenzollern zur Disposition gestellt, Oberst v. Bismarck, bisher Kommandeur des 3. Garde-Regiments z. F., zum Kommandeur der 50. Infanterie-Brigade, Oberst v. Twardowski, bisher Chef des Generalstabes des XVI. Armeekorps, zum Kommandeur des 3. Garde-Regiments z. F., Oberstlieutenant Frhr. von Hoiningen gen. Huene, Bataillonskommandeur im Infanterie-Regiment Nr. 132, unter Zurückversetzung in den Generalstab, zum Chef des Generalstabes des XVI. Armeekorps, Oberst von L'oeillot de Mars, Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 131, zum Kommandeur der 13. Infanterie-Brigade ernannt. Die Veränderungen wurden am Sonnabend auf dem Paradefeld vom Kaiser bekannt gegeben.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Düsseldorf,** 18. Aug. Einen merkwürdigen Ausgang nahm in der letzten Sitzung der hiesigen Strafkammer eine Verhandlung gegen einen rückfälligen Verbrecher, welcher des Diebstahls angeklagt war. Da die Beweisaufnahme die Schuld des Angeklagten im Zweifel ließ, beantragte der Staatsanwalt die Freisprechung. Die hierauf erfolgende übliche Frage des Vorsitzenden an den Angeklagten, ob er noch etwas zu bemerken habe, beantwortete der letztere dahin, daß er um eine milde Strafe bitte. Der Staatsanwalt, der diese Worte als Geständniß der Schuld auffaßte, beantragte nun sofort eine Gefängnißstrafe von einem Jahr; die Strafkammer erkannte auf neun Monate.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 19. Aug. Parade auf dem Tempelhofer Felde. Am Tage von St. Privat fand diesmal die große Herbstparade des Gardekorps auf dem Tempelhofer Felde statt. Das militärische Schauspiel war am Sonnabend Vormittag von schönem Wetter begünstigt. Im Gegensatz zur Frühjahrsparade war das ganze Gardekorps vereinigt, um vor dem Abmarsch ins Manöver sich dem Kaiser vorzustellen. Die Fahnen holte die Leibkompagnie des 1. Garderegiments unter dem größten preußischen Offizier, dem Hauptmann v. Plüskow, aus dem Schloß ab. Unter den in der Fahnensektion marschirenden Offizieren befanden sich auch die beiden ältesten Söhne des Prinzen Albrecht. Der Anmarsch der Truppen war gegen 8½ Uhr beendet, und bald darauf etwa 20 Minuten vor 9, rückten die einzelnen Kadres in die durch Tafeln bezeichneten Linien ein. Gegen 8¾ Uhr war das Kaiserpaar auf dem Bahnhof Großgörschenstraße eingetroffen; der Kaiser in der Uniform des 1. Garderegiments z. F., dazu das Orangeband des Schwarzen Adlerordens, sowie Kette von diesem und dem Hohenzollernschen Hausorden. Die Kaiserin hatte den weißen Galarock des pommerschen Kürassier-Regiments Königin angelegt, der sich an das weiße Reitkleid eng anschmiegte. Von dieser schneeigen Farbe hob sich das breite gelbe Ordensband des höchsten preußischen Ordens ab, während das rothe L, der Namenszug der Königin Luise, von der Schulter leuchtete. Das Kaiserpaar stieg sogleich zu Pferde und ritt im Schritt zum Paradefeld hinauf. Bald hinter dem Bahnhof brach eine Frau aus der Menge hervor, mit einer Bittschrift auf den Kaiser zueilend. Obwohl die Schutzleute sie zurückzuhalten suchten, war sie doch bereits vom Kaiser bemerkt worden, der dem Flügeladjutanten den Auftrag gab, die Bittschrift der Frau an sich zu nehmen. An der Tempelhofer Chaussee ritt das Kaiserpaar zuerst auf die Wagen der Prinzessinnen Leopold und Friedrich von Hohenzollern zu, und nach gegenseitiger Bewillkommnung wurden die langen Fronten beider Treffen der Truppenaufstellung abgeritten. Die Truppen waren in zwei Treffen aufgestellt. Das erste Treffen bildete die 1. Garde-Infanterie-Division und die 2. (zusammengesetzte) Garde-Infanterie-Division mit dem Garde-Fußartillerie-Regiment, den Eisenbahn-Regimentern und dem Lehrbataillon. Das zweite Treffen war zusammengesetzt aus der 1. Garde-Kavallerie-Brigade, der 2. Garde-Kavallerie-Brigade, der 3. Garde-Kavallerie-Brigade, der übrigen Artillerie und dem Train. Die Parade wurde befehligt von dem mit der Führung des Gardekorps beauftragten Generallieutenant v. Winterfeld. Die Honneurs wurden zuerst im Ganzen, dann brigadeweise ausgeführt. Das zweite Treffen wurde vom linken Flügel aus gesehen. Hierauf erfolgte zweimaliger Vorbeimarsch, und zwar beim ersten Vorbeimarsch das erste Treffen in Kompagniefronten, das zweite Treffen: Kavallerie in Eskadronsfronten mit halbem Tiefenabstand, Artillerie in Batteriefronten, Garde-Train-Bataillon in Kompagniefronten — sämmtlich im Schritt; beim zweiten Vorbeimarsch das erste Treffen in Brigadekolonne, das zweite Treffen wie beim ersten Vorbeimarsch, jedoch im Trabe, Kavallerie mit ganzem Tiefenabstand. Nach dem zweiten Vorbeimarsch versammelten sich die Generale zur Kritik bei dem Kaiser und hieran anschließend fanden militärische Meldungen statt. Die Truppen formirten sich zum Abmarsch und rückten mit klingendem Spiel in ihre Quartiere ab, der Kaiser an der Spitze der Fahnenkompagnie. Die Regimenter Königin Elisabeth und Augusta, das Garde-Fuß-Artillerie-Regiment, die Unteroffizier-Schule Potsdam sowie die Fuß-Artillerie-Schießschule wurden mit der Eisenbahn zurückbefördert. Nachmittags 6 Uhr fand im Neuen Palais bei Potsdam das übliche Paradediner statt.

Der letzte Schulze von Schöneberg, Gutsbesitzer C. Fr. Willmann, einer der bekanntesten Millionenbauern unseres Nachbarorts, ist am Freitag nach langem Leiden gestorben. Er hat von 1869 bis zum Eintritt des ersten besoldeten Gemeindevorstehers als Schulze das Millionärdorf verwaltet und auch seither der Gemeindevertretung angehört.

† **Selbstmord eines Betrügers.** Ein Mitglied der „schwarzen Bande" ein gewisser Grönig, pflegte in deutschen Tages- und Fachzeitungen Annoncen zu erlassen, worin er seltene Briefmarken gegen vorherige Einsendung des Betrages zu außerordentlich billigen Preisen offerirte. Daraufhin bekam G. zahlreiche Aufträge, er führte dieselben, das vorausgeschickte Geld einstreichend, fast garnicht aus, vielmehr zog er es vor, den Wohnort in Schweden häufig zu wechseln, so daß er nie gefaßt werden konnte. Die Betrogenen wandten sich nun an das deutsche Konsulat in Stockholm, in welch letzterem Ort sich G. bis vor Kurzem aufhielt. Als zur Verhaftung des Betrügers geschritten werden sollte, erschoß derselbe sich im Hotel.

† **Gegen das ruhestörende Klavierpauken** bei offenem Fenster hat die Polizeidirektion in München eine Warnung erlassen. Im Fall der Nichtbeachtung dieser Warnung, schreibt der Polizeibericht, müßten begründete Beschwerden wegen Ruhestörung zum gerichtlichen Austrag gebracht werden.

† **Mord und Selbstmord.** Aus verschmähter Liebe erschoß in Hamburg am Sonnabend ein Maurer die Ehefrau des Gastwirths Orth in der Altonaerstraße und dann sich selbst. Ueber das tragische Ereigniß berichtet der dortige „Korr." wie folgt: Der Altonaerstraße Nr. 70 eine Wirthschaft führende P. Orth hatte bei den in der ersten Etage des Hauses Nr. 47 wohnenden Eheleuten J. ein Zimmer gemiethet, in welchem er, seine Ehefrau und ihr vierjähriges Kind schliefen. Seit 1½ Jahren verkehrte dort der in der Marktstraße logirende, seit längerer Zeit arbeitslose, etwa 22 Jahre alte Maurer Gust. Allmer fast täglich. Er hatte sich durch sein bescheidenes Auftreten das Zutrauen der gleichfalls noch jugendlichen Eheleute Orth erworben, so daß er von dem Ehemann mehrfach Abends ersucht wurde, die Ehefrau bis zu dem schräg gegenüberliegenden Hause Nr. 47 zu geleiten, um dann den Hausschlüssel zurückzubringen, da O. nur im Besitze eines einzigen Hausschlüssels war. Auch Sonnabend Abend gegen 11½ geleitete A. die Ehefrau O. nach Hause und half einen Korb mit Wäsche hinübertragen, was die Veranlassung war, daß er nicht vor dem Hause umkehrte, sondern mit in das gemiethete Zimmer ging. Keine 10 Minuten nach dem Eintreten der Beiden hörten die im Nebenzimmer noch wachenden Eheleute J. drei Schüsse fallen. Schlimmes ahnend, eilte die Frau J. zu dem Ehemann Orth und benachrichtigte diesen, theilte auch ihre Wahrnehmung sodann einem Schutzmann mit und requirirte einen Arzt. Den in das Zimmer eindringenden Personen bot sich ein schrecklicher Anblick dar. In der Mitte des Zimmers fand man auf den Knien liegend die Frau als Leiche vor. A. lag neben der Fensterbank ausgestreckt, gleichfalls todt. Bei beiden Personen war der Tod in Folge eines Schusses in die Schläfe sofort eingetreten. Weshalb der dritte Schuß gefallen, ist bisher nicht ermittelt worden; es wird vermuthet, daß er dem im Bett liegenden, zur Zeit der That fest schlafenden 4jährigen Kinde der Eheleute O. gegolten hat. Allmer soll die Frau Orth nach den Beobachtungen anderer Gäste mit Liebesanträgen verfolgt haben. Seit der vor etwa 4 Wochen erfolgten Beschäftigungslosigkeit zeigte der sonst stets fröhliche A. Spuren von Tiefsinn. Den Revolver, mit dem die schreckliche That begangen worden ist, trug der Mörder schon längere Zeit bei sich.

Zur Choleragefahr.

* Die Reichs-Cholerakommission, welche für heute nach Berlin zusammenberufen ist, wird über die Berichte berathen, welche in den letzten Wochen über den Verlauf der Cholera aus dem Deutschen Reiche selbst und aus dem Auslande eingegangen sind. Diese Berichte zeigen, wie die „Nat.-Ztg." erfährt, daß von der Cholera eigentlich bedroht nur der Osten der preußischen Monarchie ist; indessen sind auch die bisher von dort gemeldeten Zahlen verhältnißmäßig so gering und die dort sofort getroffenen sanitären Maßnahmen haben einer Weiterverbreitung der Seuche bisher so wirksam entgegengearbeitet, daß zu einer Beunruhigung kein Anlaß vorliegt.

„Immerhin lassen die eingegangenen Berichte der letzten Wochen doch erkennen, daß die Erkrankungs- und Sterblichkeitsziffern an Cholera eine geringe und langsame Zunahme aufweisen. Namentlich bezieht sich dies auf den Kreis Johannisburg in Ostpreußen, auf das Grenzstädtchen Gollub im Kreise Briesen, wohin die Cholera über die russische Grenze eingeschleppt wurde, ferner auf das Stromgebiet der Weichsel und auf den Netze-Warthe-Distrikt. An die bedrohten Orte sind bereits Medizinalbeamte entsandt, es sind Desinfektions- und Quarantäne-Einrichtungen getroffen, auch für das Odergebiet ein Reichskommissar ernannt, kurzum alle jene Maßregeln getroffen worden, welche sich bei Bekämpfung der Cholera bereits in den letzten Epidemiejahren bewährt haben. Es liegen alle Anzeichen vor, daß es trotz der in den Grenzprovinzen Rußlands stark grassirenden Epidemie auch diesmal gelingen wird, die Cholera bei uns nicht zu nennenswerther Ausdehnung gelangen zu lassen. Bisher ist auch der Stand der Krankheit in unserem Osten keineswegs ein derartiger, daß man sich zu einer Aufhebung der Kaisermanöver, die diesmal bekanntlich in Ost- und Westpreußen abgehalten werden sollen, entschließen könnte. Ein solche Eventualität war allerdings in Erwägung gezogen; es mußte hierüber bereits wiederholt Bericht erstattet werden. Daß indessen jetzt schon einschränkende Bestimmungen bezüglich der Kaisermanöver erlassen seien, ist durchaus unbegründet."

Nächst Rußland kommen für uns in diesem Jahre die Niederlande als Choleraherd in Betracht. Zwar ist bis jetzt nur ein vereinzelt gebliebener Cholerafall in Köln vorgekommen, aber bei der stetigen Zunahme der Cholera in Maastricht ꝛc. und bei dem regen Schiffsverkehr mit den Niederlanden dürften demnächst wohl Abwehrmaßregeln auch für die Rheinlande geboten sein. Wie verlautet, soll demnächst wieder ein Reichskommissar für das Stromgebiet des Rheins ernannt werden.

X. **Usch,** 19. Aug. Ueber die hier vorgekommenen Erkrankungsfälle geht uns nochmals folgender Bericht zu: In der Nacht vom 9. zum 10. d. Mts. erkrankte die 10jährige Tochter des Schiffers Hoppe an Brechdurchfall und starb, wie die bakteriologische Untersuchung ergeben hat und wie bereits mitgetheilt wurde, an cholera asiatica. Das Mädchen hat, wie bestimmt ermittelt worden ist, kurz vorher unreife Pflaumen, Birnen ꝛc. in ziemlicher Menge genossen. Die Mutter des Kindes erkrankte bald darauf und zwar anscheinend dadurch, daß sie die Leiche wiederholt auf den Mund geküßt hat. Die Frau ist nunmehr wieder hergestellt. Die Familie Hoppe ist vorläufig auf einige Tage in Quarantäne genommen, wird aber, da weitere Erkrankungsmomente nicht vorliegen, in den nächsten Tagen als vollständig gesund wieder entlassen werden. Die Wohnung, Möbel und Kleidungsstücke sind inzwischen desinfizirt worden. Das Noskesche Kind, 7 Jahre alt, hat, wie es selbst erzählt, ebenfalls wiederholt unreifes Obst, namentlich Pflaumen, in bedeutenden Mengen genossen. Beim Erbrechen kamen Pflaumentheile unverdaut und ganz verpilzt wieder zum Vorschein. Cholera ist in diesem Falle bis jetzt vollständig ausgeschlossen. Das Kind befindet sich auf dem Wege der Besserung. Andere Erkrankungen an Brechdurchfall ꝛc. sind bis Dato weder der Polizeiverwaltung noch dem Arzte gemeldet worden. Der Gesundheitszustand ist in unserer Stadt gegenwärtig ein guter. Dies sei den besorgten Bewohnern unserer Nachbarstädte zur Beruhigung mitgetheilt.

* **Bromberg,** 19. Aug. Ueber weitere Erkrankungs- bezw. Todesfälle an cholera asiatica im hiesigen Regierungsbezirk wird den Bromberger Blättern amtlich gemeldet: An Cholera erkrankt ist der Sohn des Flößers Schwalbe in Lochowice. An Cholera verstorben ist der Knabe Gustav Bahr und der Flößer Hartwig in Josefinen bei Nakel (Kreis Wirsitz). Im Kreise Schubin sind an Cholera verstorben der Tischler Schmidt in Josefkowo und die Frau Veronika Fielkowska in Kolonie Paulinen. — Ueber Cholerafälle im Stromgebiet der Weichsel wird amtlich gemeldet: Cholera ist bakteriologisch festgestellt: Bei dem Käthner Franz Wilczopolski in Gollub, bei dem verstorbenen Johann Schmidt in Josefkowo und bei der verstorbenen Fielkowska in Paulinen, Regierungsbezirk Bromberg, ferner bei der verstorbenen Frau Johanna Bietau in Weichselmünde bei Danzig und bei dem Posthilfsboten Gustav Reth in Garnsee, Kreis Marienwerder. — Auch bei der am 15. August krank hier hergekommenen Wittwe Hulda Großkreuz ist bakteriologisch asiatische Cholera festgestellt worden.

Danzig, 18. Aug. Der Staatskommissar meldet: Cholera ist bakteriologisch festgestellt bei einer verstorbenen Frau in Weichselmünde und bei einem Posthilfsboten in Garnsee (Kreis Marienwerder).

Amsterdam, 19. Aug. Hier ist gestern eine Cholera-Erkrankung vorgekommen. Aus Haarlem wird eine Erkrankung und ein Todesfall, aus anderen Städten ebenfalls eine Erkrankung und ein Todesfall gemeldet. — Heute werden aus Haarlem eine Cholera-Erkrankung und ein Todesfall, aus anderen Städten fünf Erkrankungen gemeldet.

Bukarest, 19. Aug. Das „Amtsblatt" veröffentlicht eine ministerielle Verordnung, durch welche wegen des Auftretens der Cholera in Bessarabien geeignete Schutzmaßregeln an der Grenze getroffen werden. Bei Ungheni soll ein sanitärer Revisionsdienst für Reisende eingerichtet und die Desinficirung benützter Effekten vorgenommen werden.

Lokales.

Posen, 20. August.

z. **Der Armee-Inspekteur** des V. und VI. Armeekorps, Prinz Georg von Sachsen, trifft am 3. September hier ein und wird bis zum 6. September in Posen verweilen. Wie wir erfahren, finden zu Ehren des Prinzen mehrere Diners, so beim Herrn Ober-Präsidenten und dem Herrn Erzbischof von Posen, statt.

z. **Vorsichtsmaßregel.** Am Sonnabend Nachmittag ist die am Bahnhof befindliche Cholerabaracke zur Aufnahme etwaiger mit der Bahn ankommender Choleraverdächtiger eingerichtet worden.

× **Personalnachrichten aus den Ober-Postdirektionsbezirken Posen und Bromberg.** Angenommen zu Postagenten: Kiok, Gutsbesitzer in Jaroschau, Nöske, Lehrer a. D. in Groß-Zirkwitz. Angestellt: als Postverwalter der Postassistent Ludwig in Gondek, als Postassistent der Postassistent Klatt in Gostyn, der Postanwärter Schneider in Schneidemühl. Versetzt: der Postpraktikant Kollath von Kotlin nach Posen.

* **Personalnotiz.** Der vor zwei Jahren von hier nach Berlin, Nollendorfplatz Nr. 8 verzogene Sanitätsrath Dr. Joseph Samter begeht, wie uns mitgetheilt wird, am 21. d. Mts. die Feier seines fünfzigjährigen Doktor-Jubiläums.

× **Einrichtung einer neuen Postanstalt.** In der Ansiedelungskolonie Paczkowo-Strzyzewo bei Tremessen ist eine Postagentur eingerichtet und der Ansiedler Unkrig daselbst zum Postagenten angenommen worden.

* **Der Kongreß der polnischen Handelsgewerbetreibenden in Lemberg** ist am Sonntag eröffnet worden. Auch aus Posen und Westpreußen waren Mitglieder erschienen. Zu Präsidenten wurden der Reichstagsabgeordnete Kubicki-Posen und Grosse-Krakau gewählt.

z. **Zu unserer kürzlich gebrachten Notiz,** nach welcher ein 11jähriges Mädchen, Tochter eines hiesigen Zugführers, angeblich wegen schlechter Behandlung durch ihre Stiefmutter in der Nähe des Schillingthores einen Selbstmordversuch unternehmen wollte, giebt der Vater des Mädchens eine andere Darstellung; die Angaben des Mädchens sollen nach amtlich angestellten Ermittelungen sich als Lügen erwiesen haben. Das Mädchen ist ohne ersichtlichen Grund wiederholt aus der elterlichen Wohnung entlaufen.

* **Der Vaterländische Männergesangverein** veranstaltete am Sonnabend in Lamberts Garten ein Vokal- und Instrumental-Konzert, welches in Folge des regnerischen Wetters Anfangs nur schwach besucht war, da der Regen indeß bald nachließ, so fanden sich die Theilnehmer an dem Gartenfest noch recht zahlreich ein, so daß das Konzert zum Schluß sehr gut besucht war. Auch die Illumination konnte noch stattfinden.

z. **Grober Unfug.** In den letzten Nächten sind an verschiedenen Häusern angebrachte kleine Firmenschilder abgerissen und an anderer Stelle niedergelegt worden. In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag gelang es die Urheber dieses Unfugs in der Person eines Kellners sowie zweier Malergehilfen auf frischer That auf dem Wilhelmsplatze abzufassen, woselbst sie das Schild eines Zahnarztes zertrümmerten. Alle drei Personen wurden verhaftet.

z. **Die Bäckergesellen-Innung** veranstaltet heute im Klunderschen Garten in Wilda ein Sommervergnügen.

z. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: ein Arbeiter wegen Mißhandlung seiner Familie, auf dem Marktplatz ein Arbeiter wegen Belästigung des Postens und 18 Bettler. — Gefunden wurden ein Ohrring sowie 2 Kragen und 1 Kravatte. — Verloren wurde eine Amathystbrosche.

Aus der Provinz Posen.

* **Wongrowitz,** 18. Aug. [Eine entsetzlich rohe That] hat der Besitzer D. Mühlbradt, in dem im hiesigen Kreise belegenen Großzolle wohnhaft, an seinem 16jährigen Dienstmädchen verübt. Das Mädchen sollte beim Getreidedreschen eine Arbeit verrichten, gab jedoch an, diese Arbeit nicht zu verstehen. Hierdurch in Wuth versetzt, packte M. das junge Mädchen am Kopfe und drehte diesen so stark nach der Seite, daß das Genick verletzt wurde. Hiermit noch nicht zufrieden, warf er die Bedauernswerthe zu Boden und bearbeitete sie derartig mit der Faust, daß einige Rippen gebrochen wurden. Die Unglückliche schleppte sich noch bis in das nächste Haus, erlag jedoch nach Verlauf von zwei Tagen ihren Verletzungen. M. wurde bereits verhaftet.

g. **Jutroschin,** 19. Aug. [Konkurs.] Seitens des hiesigen Amtsgerichts ist vorgestern über das Vermögen der verwittweten Frau Rittergutspächter Anna Sonnenfeld und des Rittergutspächters Wladislaus Sonnenfeld zu Dubinko das Konkursverfahren eröffnet und der hiesige Bürgermeister Girke zum Konkursverwalter ernannt worden.

)(**Bromberg,** 19. Aug. [Aufgefundene Leiche; unbegründeter Verdacht.] Gestern Morgen wurde im Kanal der Leichnam des Schlossers Strehlau aus Prinzenthal, der seit Montag Abend vermißt wurde, aufgefunden. Da es hieß, daß sich am Kopfe und am Halse Verletzungen, wie von Stichwunden herrührend befänden, so ordnete die Staatsanwaltschaft die gerichtärztliche Leichenöffnung an und die städtische Polizei beeilte sich drei oder vier Personen, mit denen St. am Montag Abend in einem Lokale in Schleusenau (Okollo) zusammengewesen und gezecht hatte, zu verhaften bezw. auf die Polizei zu sistiren, woselbst die Leute von Vormittags bis zum Abende, nach beendeter Obduktion, haben zubringen müssen, und dann entlassen wurden, weil die Leiche nicht die geringste Verletzung aufwies, es wurde nur festgestellt, daß der St. durch Ersticken bezw. Ertrinken den Tod erlitten hat.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Danzig,** 19. Aug. [Zum Kaisermanöver.] Wie bereits mitgetheilt wurde, werden sich während der diesjährigen Kaisermanöver die Artilleriekämpfe in einer Großartigkeit abspielen, wie sie nicht so leicht zur Darstellung gelangen — die Massenverwendung der Artillerie wird in ein helles Licht gestellt werden. Wie die „Danz. Ztg." nun hierzu aus gut unterrichteten militärischen Kreisen vernimmt, wird es sich während des Kaisermanövers außerdem auf artilleristischem Gebiete noch um zwei Fragen von großer Bedeutung handeln: Wie ist die Vertheidigungs-Artillerie zu verwenden, welche nicht siegreich gegen die Angriffs-Artillerie gewesen ist, oder welche den entscheidenden Kampf aus diesen oder jenen Gründen nicht ausführen konnte? Sodann: Bietet in der Entscheidungsschlacht ein Angriff Chancen des Gelingens, wenn die Vertheidigungs-Artillerie sich siegreich behauptet? — Ueber das Schießen mit scharfer Munition, das bei der Festungsübung bei Thorn vorgenommen wird, ist noch folgendes zu berichten: Von jedem Bataillon werden verschiedene Aufgaben durchschossen werden und zwar mit Konzentrirung des Feuers auf ein Ziel, sowie mit ganzer oder theilweiser excentrischer Feuerwirkung, um so die beiden im Kriege möglichen Hauptarten der Feuerleitung einer größeren Gruppe praktisch durchzuführen. Durch diese Aufgaben soll eine einfache taktische Situation, wie sie im Verlaufe einer jeden Belagerung vorkommen kann, zur Darstellung gelangen.

Telegraphische Nachrichten.

Metz, 18. Aug. Heute Nachmittag fand bei Mogador die militärische Weihe des von dem Großherzog von Baden gestifteten Denksteins statt, eines 280 Centner schweren Granitblocks, welcher an der Stelle errichtet worden ist, von wo aus weiland König Wilhelm I. die Schlacht von Gravelotte leitete. An der Feier nahmen der kommandirende General Graf Häseler, Deputationen sämmtlicher hiesigen Truppentheile und eine Anzahl patriotischer Vereine Theil.

Wien, 18. Aug. Anläßlich des Geburtsfestes des Kaisers fand in Wien und anderen Garnisonstädten militärische Tagreveille mit Musik statt. Dem in der Votivkirche abgehaltenen Gottesdienste wohnten die Erzherzöge Karl Ludwig und Rainer und die Generalität bei. In der Stephanskirche fand ein feierlicher Gottesdienst in Anwesenheit der Minister und vieler hervorragender Persönlichkeiten statt. In sämmtlichen Kronländern und in Ungarn wurde das Geburtsfest des Kaisers festlich begangen.

Wien, 18. Aug. Der Kaiser bestätigte die Wahl des Sekretärs der Akademie der Wissenschaften in Berlin Geheimen Regierungsrathes Professor Dr. Auwers zum korrespondirenden Mitgliede der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der Akademie der Wissenschaften in Wien.

Wien, 18. Aug. Sämmtliche Blätter feiern das Geburtsfest des Kaisers, in welchem sie ein leuchtendes Beispiel edelster Regententugenden sowie den wahren Vater seiner Völker verehren und bewundern und betonen die Gemeinsamkeit der Gefühle anhänglicher Treue und Loyalität für den Herrscher und die angestammte Dynastie.

Wien, 18. Aug. Der Minister des Auswärtigen Graf Kalnoky begiebt sich für einige Tage an das kaiserliche Hoflager nach Ischl.

Wien, 19. Aug. Die „Wiener Ztg." veröffentlicht ein an den Erzherzog Karl Ludwig gerichtetes kaiserliches Handschreiben, worin der Kaiser seine lebhafte Befriedigung über die Erfolge der österreichischen Kunst und Industrie auf der Chicagoer Ausstellung ausdrückt und hierfür den Ausstellern, insbesondere den Mitgliedern des Präsidiums und des Exekutivkomitees der österreichischen Zentralkommission, sowie dem unter dem Protektorate der Erzherzogin Maria Theresia gestandenen Damenkomitee für die österreichische Ausstellung von Frauenarbeiten das vollste Lob spendet; auch dem Erzherzoge spricht der Kaiser seine wärmste dankende Anerkennung aus.

Prag, 18. Aug. Aus Anlaß des Geburtstags des Kaisers wurde gestern im böhmischen Theater eine Feier veranstaltet. Beim Erscheinen des Statthalters stimmte das Orchester die Volkshymne an, welche das Publikum stehend anhörte. Die Blätter in Prag und im Lande widmen dem Geburtstagsfeste des Kaisers begeisterte Artikel.

Rom, 19. Aug. Anläßlich des Festtages des heiligen Joachim empfing der Papst heute 16 Kardinäle und mehrere Bischöfe und Prälaten. Der Papst unterhielt sich längere Zeit mit verschiedenen Persönlichkeiten und sprach unter anderem von der günstigen Aufnahme der letzten Encyklika im Orient, von der Congregation de propaganda fide, von der Reform des liturgischen Gesanges und der Reform des Predigerwesens. Hinsichtlich des letzteren Gegenstandes ließ der Papst ein besonderes Dokument vertheilen. Der Gesundheitszustand des Papstes ist ausgezeichnet.

Petersburg, 19. Aug. Wie der „Regierungsbote" meldet, fand gestern in Krassnoje-Sselo aus Anlaß des Kirchenfestes des Preobrashenski-Regiments und anderer Truppentheile ein Frühstück statt, bei welchem der Kaiser einen Toast auf den Kaiser Franz Josef ausbrachte.

Petersburg, 19. Aug. Der Kontreadmiral Raswozow ist von einem Unterbeamten Peninsky, der aus dem Dienst entlassen worden war, ermordet worden. Das Verbrechen ist nicht auf politische Motive zurückzuführen.

Petersburg, 19. Aug. Der Minister des Aeußern, von Giers, reist in diesem Jahre nicht ins Ausland; seine Gesundheit ist im Allgemeinen befriedigend, wenngleich schwach. Besonders das Gehen fällt dem Minister schwer.

Vernet-les-Bains, 19. Aug. Das Befinden des Ministerpräsidenten Dupuy wird andauernd besser. Dupuy wird gegen Ende der Woche von hier wieder abreisen.

Madrid, 19. Aug. Den Blättern zufolge wird die Königin-Regentin bis zum November in San Sebastian bleiben.

Madrid, 19. Aug. Die Nachrichten aus Melilla lauten widersprechend. Von Seiten der Kabylen wird behauptet, daß unter den dortigen Stämmen große Erregung herrsche. Muley-Araaf versichert, er bürge für die Ordnung und die Respektirung des spanischen Gebiets. Die Spanier treffen Vorsichtsmaßregeln.

Lissabon, 19. Aug. Den Morgenblättern zufolge ist es zwischen den Behörden des Kongostaates und portugiesischen Eingeborenen, welche gewaltsam zum Militärdienst herangezogen werden sollten, zu einem Konflikt gekommen. Die Eingeborenen griffen den Posten in Loba an, tödteten zwei Soldaten und nahmen drei gefangen.

Kopenhagen, 19. Aug. In Anwesenheit der königlichen Familie wurde heute die marmorne Frederiks-Kirche am Frederiksplatz in der Nähe des Schlosses Amalienborg eingeweiht. Die Kirche, zu welcher Friedrich V. den Plan entworfen hatte, ist seit der Mitte des 18. Jahrhunderts im Bau gewesen. Die Vollendung hatte der Geheime Etatsrath Tietgen auf seine Kosten übernommen und durchgeführt.

Nisch, 18. Aug. Die Meldung, daß das gesammte serbische Kabinet demissionirt habe, wird von kompetenter Seite für unbegründet erklärt.

Washington, 18. Aug. Im Senate erklärte Sherman, daß sich im Tarifgesetz fünfzig bis hundert schwere Versehen befänden. Wenn das auf Zollfreiheit des zu gewerblichen Zwecken benutzten Alkohols bezügliche Versehen nicht richtig gestellt würde, so würde der Regierung eine jährliche Einnahme von 20 bis 30 Millionen Dollars entgehen. Der Senat nahm eine Resolution an, wonach er die Annahme weiterer Gesetze über strittige Fragen in der gegenwärtigen Session für unmöglich und für angebracht hält, sich sobald als möglich zu vertagen.

Christiania, 20. Aug. Nach dem Ausfall der Gemeindewahlen im Amte Tromsoe wird bei den Storthingwahlen die Linke diesen Kreis erhalten.

Sofia, 20. Aug. In ganz Bulgarien fanden ohne bedeutendere Zwischenfälle die Wahlen der Departementsräthe statt. Nur in Silistria kam es zu vorübergehenden Ruhestörungen. Die bis jetzt bekannten Wahlresultate sind regierungsfreundlich. Die Nationalpartei drang überall durch. Der Wahlsieg wurde in vielen Gegenden von der Bevölkerung gefeiert.

Rio de Janeiro, 19. Aug. Der Finanzminister demissionirte. Naseimento übernahm interimistisch das Finanzportefeuille. — Einer weiteren Meldung zufolge sollen bei einer unbeabsichtigten (?) Pulverexplosion in Rio de Janeiro 25 Personen getödtet worden sein.

Oran, 20. Aug. Der 28jährige Anarchist Srischy, welcher seit dem 2. Juli sich hier aufhält, wurde verhaftet und wird vor ein Zuchtpolizeigericht gestellt werden wegen Zuwiderhandeln gegen den Ausweisungsbefehl.

Der japanisch-chinesische Krieg.

Petersburg, 19. Aug. Die Mittheilung des „Standard", daß Rußland Truppen nach Korea schicke und auch in der koreanischen Frage ein Spezialabkommen mit Frankreich getroffen habe, ist unrichtig. Die russische Regierung fährt nur fort, im Verein mit den anderen europäischen Mächten für baldige Wiederherstellung des Friedens zu wirken. Als Beweis dafür, daß man in Rußland keine Verschärfung der koreanischen Frage erwartet, wird der Umstand angesehen, daß der Direktor des asiatischen Departements, Graf Kapnist, dieser Tage einen mehrwöchentlichen Urlaub antritt.

Paris, 19. Aug. Nach Meldungen aus Hakodate in Japan ist der französische Panzer „Bayard" nach Wladiwostok abgegangen.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 18. Aug. Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. August.

Aktiva.				
1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	943 852 000	Zun.	15 136 000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	„	26 418 000	Zun.	570 000
3) Bestand an Noten anderer Banken	„	11 327 000	Zun.	3 206 000
4) Bestand an Wechseln . .	„	527 948 000	Abn.	13 694 000
5) Bestand an Lombardforderungen.	„	76 386 000	Abn.	1 549 000
6) Bestand an Effekten . . .	„	6 888 000	Abn.	733 000
7) Bestand an sonst. Aktiven .	„	54 145 000	Abn.	3 938 000
Passiva.				
8) das Grundkapital	M.	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	„	30 000 000	unverändert	
10) der Betr. der umlaufenden Noten	„	966 406 000	Abn.	13 875 000
11) die sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„	516 600 000	Zun.	11 155 000
12) die sonstigen Passiva. . .	„	13 993 000	Zun.	1 632 000

* **Die neue Hopfenernte.** Wenn nicht in letzter Stunde Unvorhergesehenes eintritt, wird die diesjährige Hopfenernte nach der „Frankf. Ztg." sowohl hinsichtlich der Menge, als auch in ihrer Güte zu der besten des letzten Jahrzehntes zählen. Eine Darlegung der Nürnberger Firma Adolf Lehmann Nachfl. resumirt, daß in keinem der den Hopfenbau kultivirenden Länder, Belgien etwa ausgenommen, ein Ausfall zu befürchten sei, und die Schätzungen nur zwischen „gut" und „sehr gut" unterscheiden. Was speziell das für Hopfen wichtigste Land Bayern betrifft, in welchem etwa 27 000 Hektaren unter Hopfen stehen (Böhmen nur etwa 10 000), so sei dieses Land pro 1894 ganz besonders bevorzugt. Während im vorigen Jahre in Folge der großen Dürre kaum 130 000 Centner bayerische Hopfen gewachsen sind, schätzt die genannte Firma das Erträgniß dieses Jahres auf mindestens 350 000 Centner, und zugleich werde die Qualität voraussichtlich zu den besten Jahrgängen zählen. Der jährliche Hopfenverbrauch der Welt wird auf 1½ Millionen Centner veranschlagt, und der Ueberschuß der diesjährigen Gesammternte auf 500 000 Centner angenommen.

** **Leipzig,** 18. Aug. [Wollbericht.] **Kammzug-Terminhandel.** La Plata. **Grundmuster B.** p. August 3,32½ M., pr. Sept. 3,37½ M., p. Okt. 3,37½ Mk., pr. Novbr. 3,40 Mk., per Dezbr. 3,42½ Mk., per Januar 3,45 M., per Febr. 3,47½ M., per März 3,47½ M., per April 3,47½ M., per Mai 3,47½ M., per Juni 3,47½ M. Umsatz: 35 000 Kilogramm.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im August 1894.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cel. Grad.
18. Nachm. 2	751,0	W schwach	halb bedeckt [1]	+17,6
18. Abends 9	754,6	W l. Zug	bedeckt [2]	+14,5
19. Morgs. 7	755,1	SW leicht	heiter	+10,6
19. Nachm. 2	751,9	SW schwach	zieml. heiter	+17,5
19. Abends 9	755,3	SW l. Zug	wolkenlos [3]	+11,4
20. Morgs. 7	754,4	W leicht	bedeckt	+11,1

[1]) Vormittags Regen (0,2 mm). [2]) Abends Regen (1,3 mm). [3]) Nachmittags Regen (0,1 mm).

Am 18. Aug. Wärme-Maximum + 23,2° Cels.
Am 18. „ Wärme-Minimum + 13,0° „
Am 19. „ Wärme-Maximum + 18,5° „
Am 19. „ Wärme-Minimum + 8,0° „

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 18. August Mittags 0,24 Meter.
„ „ 19. „ Morgens 0,24 „
„ „ 20. „ Morgens 0,24 „

Fonds- und Produkten-Börsenberichte.

Fonds-Berichte.

* **Berlin,** 18. Aug. [Zur Börse.] Die Semestralbilanz der österreichischen Kreditanstalt hat an der Börse ebenfalls befriedigte Beurtheilung gefunden, wobei nach Wiener Meldungen dort namentlich auf den Umstand Werth gelegt wurde, daß das Institut Gewinne von ca. 1½ Millionen der zweiten Jahreshälfte vorbehalten hat. Kreditaktien setzten circa 1¼ Prozent über dem gestrigen, schon höheren Schluß ein und konnten auch im Verlauf mit geringer Abschwächung ziemlich dieses Niveau halten. Die übrigen österreichischen Werthe waren demzufolge gleichfalls meist etwas gebessert, so namentlich Franzosen und Buschtehrader, die übrigen österreichischen Bahnen behaupteten sich. Dagegen trat auf dem ganzen übrigen Markt Neigung zur Schwäche hervor. Sowohl die leitenden lokalen Bankaktien gaben nach — Diskonto gingen bis 194, Handelsgesellschaftsantheile bis 141, Dresdener und Deutsche Bank je ca. 1 Proz. herunter u. A. — als auch die Werthe des Montanmarktes. Von diesen lagen Kohlenaktien recht schwach auf unbefriedigende Situationsberichte, Harpener und Hibernia sowie Gelsenkirchener verloren über 1 Proz., und Eisenwerthe folgten dieser Bewegung um so williger, als Schlesien für Laurahütte-Aktien fortgesetzt Abgeber ist. Auch Bochumer, Dortmunder und sonstige betr. Titres reihten sich dem zufolge dem Rückgang an. Von Bahnaktien gaben Dortmund-Gronau stärker nach und konnten sich auch später kaum erholen; östliche Bahnen blieben ziemlich fest, desgleichen schweizerische und italienische; Jura-Simplon wurden vom Heimathland gekauft. Prince Henri lagen schwach, russische Aktien stabil. Mexikaner gaben leicht nach, Italiener und russische wie sonstige fremde Fonds waren behauptet. Buenos-Ayres Stadtanleihen fest. Schifffahrts-Aktien waren weichend auf norddeutsche Abgaben und unbefriedigende Bremer Meldungen. Es verlautete von einer weiteren Betriebserschwerung durch die englischen Konkurrenzlinien. Die Nachbörse war still.
(N. Z.)

Breslau, 18 Aug. (Schlußkurse.) Abgeschwächt.
Neue 3proz. Reichsanleihe 91,50, 3½proz. L.-Pfandbr. 99,95, Konsol. Türken 25,30, Türk. Loose 110,50, 4proz. ung. Goldrente 99,90, Bresl. Diskontobank 103,00, Breslauer Wechslerbank 100,15, Kreditaktien 220,40, Schles. Bankverein 114,25, Donnersmarckhütte 110,00, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 138,00 Oberschles. Eisenbahn 79,75, Oberschles. Portland-Zement 101,00, Schles. Zement 153,25, Oppeln. Cement 112,25 Kramsta 137,50, Schles. Zinkaktien 191,25, Laurahütte 128,50, Verein. Oelfabr. 91,00, Oesterreich. Banknoten 163,70, Russ. Banknoten 219,05, Giesel. Cement 96,00, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 92,80, Breslauer elektrische Straßenbahn 161,50, Caro Hegenscheidt Aktien 97,25, Deutsche Kleinbahnen —,—.

London, 18 Aug. (Schlußkurse.) Ruhig.

Engl. 2¾ proz. Consols 101⅞, Preuß. 4proz. Consols —,— Italien. 5proz. Rente 81, Lombarden 9⅜, 4proz. 1889 Russen II. Serie) 101½. konv. Türken 25⅛, österr. Silberr. —, österr. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente 98¼, 4prozent. Spanier 66⅝, 3½proz. Egypter 101¾, 4proz. unifiz. Egypter 103¼. 4¼ proc. Tribut-Anl. 98¼, 6proz. Mexikaner 64, Ottomanbank 15⅛, Canada Pacific 70½, De Beers neue 15¾, Rio Tinto 14¼. 4proz. Rupees 58⅜, 6proz. fund. arg. A. 68½, 5proz. arg. Goldanleihe 64¼, 4½ proz. äuß. do. 39, 3proz. Reichsanl. —,—, Griech. 81er Anleihe 33, do. 87er Monopol-Anl. 35, 4proz. Griechen 1889er 26½, Bras. 89er Anl. 69¼, 5proz. Oeste de Min. 75⅛, Platzdiskont ⅝. Silber 29¼.

Paris, 18. Aug. (Schlußkurse). Besser.

3proz. amortis. Rente 102,00, 3proz. Rente 103,20, Italiener 5proz. Rente 81,80, 4proz. ungar. Goldrente 99,43, III. Orient-Anleihe —,—, 4proz. Russen 1889 100,90, 4proz. unif. Egypter 104,0, 4proz. span. ä. Anleihe 66⅝, konv. Türken 25,32½, Türken-Loose 125 25, 4prozent. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 490,50, Franzosen 728 75, Lombarden 236,25, Banque Ottomane 631 00, Banque de Paris 660,00, Banq. d'Escompte —, Rio Tinto-A. 361 25, Suezkanal-A. 2877,00, Cred. Lyonn. 743,00, B. de France —,—, Tab. Ottom. 447,00, Wechsel a. dt. Pl. 122 15/16 Londoner Wechsel k. 25,19, Chèq. a. London 25,20½, Wechsel Amsterdam k. 206,18, do. Wien kl. 200 37, do. Madrid k. 408 25, Meridional-A. 557,00, Wechs. a. Italien 10, Robinson-A. 165 00, Portugiesen 24 53, Portug. Tabaks-Obligat. 430,00, 4proz Russen 63 95, Privatdiskont 1⅛.

Frankfurt a. M., 18. Aug. (Effeekten-Sozietät.) [Schluß.] Oesterreich. Kreditaktien 297¼. Franzosen —,—, Lombarden 92¾, Ungar. Goldrente —,—, Gotthardbahn 170,40, Diskonto-Kommandit 194,00 Dresdner Bank 145,90, Berliner Handelsgesellschaft 141,30, Bochumer Gußstahl 134,70, Dortmunder Union St.-Pr. —,—, Gelsenkirchen 160,40, Harpener Bergwerk 135,60, Hibernia —,—, Laurahütte —,—, 3 proz. Portugiesen —,—. Italienische Mittelmeerbahn 84,10 Schweizer Centralbahn 137,60, Schweizer Nordostbahn 124 40, Schweizer Union 92 40. Italienische Meridionaux 113,00, Schweizer Simplonbahn 76,00, Nordd. Lloyd —,—, Mexikaner 62 80 Italiener 81,80, Edison Aktien —,—, Caro Hegenscheidt —,—, 3proz. Reichsanleihe —,—. Ruhig.

Hamburg, 18 Aug (Privatverkehr an der Hamburger Abendbörse.) Kreditaktien 297,25, Ostpreußen 91,50, Diskonto-Kommandit 194,20, Italiener 81,80, Packetfahrt 93,25, Russische Noten 98,60, Laurahütte 123,50, Deutsche Bank 165,20, Lombarden 224,00, Hamburger Kommerzbank 106.30, Lübeck-Büchen 143,20, Dynamit 132,00. Privatdiskont 1½. Erholt.

Petersburg, 17. Aug. Wechsel auf London 93,10, Wechsel a. Berlin 45,62½, Wechsel auf Amsterdam 76,85, Wechsel auf Paris 36,92½, Russ. II. Orientanleihe —,—, do. III. Orientanleihe —,—, do. Bank für auswärt Handel 434½. Petersburger Diskonto-Bank 560, Warschauer Diskonto-Bank —,—, Petersb. internat. Bank 560, Russ. 4½proz. Bodenkreditpfandbriefe 152, Gr. Russ. Eisenbahnen —,—, Russ. Südwestbahn-Aktien 102¼.

Buenos-Ayres, 17. Aug. Goldagio 253,00.

Rio de Janeiro, 17. Aug. Wechsel auf London 9⅜.

Bremen, 18. Aug. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse. Ruhig. Loko 4,65 Br.

Baumwolle. Fest. Upland middl. loko 36¼ Pf.

Schmalz. Ruhig. Wilcox 40 Pf., Armour shield 40 Pf. Cudahy 40 Pf., Fairbanks 33 Pf.

Speck. Stetig. Short clear middling loko 88½.

Tabak. Umsatz: 66 Faß Kentucky.

Hamburg, 18. Aug. Kaffee. (Schlußbericht.) Good average Santos per August 78¾, per Septbr. 75, per Dezbr. 68¼, per März 66. Behauptet.

Hamburg, 18. Aug. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per August 11 87½, per Septbr. 11,545, per Oktober 10 90, per Dezbr. 10,75. Ruhig.

Paris, 18. Aug. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88 Prozent loko 30,00 à 30,25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilo, per August 31,37½, per September 30,50, per Oktober-Jan. 29,75, per Jan.-April 30,37½.

Paris, 18. Aug Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per August 19,00 per September 18,45, per Sept.-Dezbr. 18,35, per Nov.-Febr. 18,35. — Roggen ruhig, per Aug. 11,00, per Novbr.-Febr. 11,30. — Mehl fest, per August 43,40, per Septbr. 40,85, per Septbr.-Dezbr. 40,65, per Nov.-Februar 40,65. — Rüböl fest, per August 49,00, per Sept. 49,25, per Sept.-Dezbr. 49 25 per Jan.-April 48,50. — Spiritus fest, per August 31.75, per Sept. 32,00, per Septbr.-Dezbr. 32 00, per Jan.-April 32,50. Wetter: Bewölkt.

Havre, 18 Aug. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos per Sept. 94,75, per Dezbr. 85,50, per März 83,25. Schleppend.

Havre, 18. Aug. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 5 Points Baisse.

Santos 54000 Sack. Recettes für 4 Tage.

Antwerpen, 18. Aug Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 12⅝ bez. und Br., per August 12⅝ Br., per Septbr. — Br., per Septbr.-Dezbr. 12¾ Br., per Januar-März 12¾ Br. Fest.

Antwerpen, 18. Aug. Getreidemarkt. Weizen flau. Roggen ruhig. Hafer ruhig. Gerste flau.

Amsterdam, 18. Aug. Getreidemarkt. Weizen auf Termine behauptet, per November 135. — Roggen loko —, do. auf Termine behauptet, per Oktober 98,00, per März 102. — Rüböl loko —, per Herbst —, per Mai —.

Amsterdam, 18. Aug. Java-Kaffee good ordinary 51½.

Amsterdam, 18. Aug Bancazinn 43

Liverpool, 18. Aug., Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 6000 Ball., davon für Spekulation und Export 400 Ballen. Stetig.

Middl. amerikan. Lieferungen: August-Sept. 3¾ Käuferpreis, September-Oktober W, Oktober-Novbr. 3 49/64 d. Werth, November-Dezember —, Dezember-Januar 3 25/32 do., Januar-Februar —, Februar-März 3 53/64 d. do.

Newyork, 17. Aug. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 7, do. in New-Orleans 6⅝. — Petroleum träge, do. in New-York 5,15, do. in Philadelphia 5,10, do rohes 6,00, do. Pipeline certifik., per Sept. 80½. — Schmalz Western steam 7,90, do. Rohe u. Brothers 8,15. Mais willig, do. Aug. 60¼, do. Sept. 59¼, do. Dez. 56. — Weizen willig. Rother Winterweizen 57½, do. p. August 57, do. Weizen p. Sept. 57⅝, do. Weizen per Oktbr. —, do. Weizen p. Dezbr. 61. — Getreidefracht nach Liverpool ¾. — Kaffee fair Rio Nr. 7 16⅛, do. Rio Nr. 7. p. Sept. 14,27, do. Rio Nr. 7 p. Novbr. 12,90. Mehl, Spring clears 2,10. — Zucker 3. — Kupfer loko 9,10.

Newyork, 17. Aug. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 6 000 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien 6000 B., Ausfuhr nach dem Kontinent 10 000 Ballen. Vorrath 189 000 Ballen.

Chicago, 17. Aug. Weizen willig, per Sept. 54⅛, per Dez. 57⅛. — Mais willig, per Sept. 53¾. — Speck short clear nomin. Pork per Sept. 13,35.

Telephonischer Börsenbericht.

Berlin, 20. August. Wetter: Kühl.

Newyork, 18. Aug. Weizen per August 56⅞ C., per September 57½ C.

Berliner Produktenmarkt vom 18. Aug.

Wind: W., früh + 11 Gr. Reaum., 758 Mm. – Wetter: Wolkig.

Das Wetter ist zwar immer noch nicht zuverlässig, hat aber doch im Verkehr mit Getreide an unserem heutigen Markt nur noch insofern Einfluß ausgeübt, als die wiederum matteren amerikanischen Berichte dadurch paralysirt worden sind. Daß Roggen speziell auf nahe Lieferung wiederum besser bezahlt worden ist, hängt ausschließlich mit der mehrfach erwähnten Koalition von Haussei̇nteressenten zusammen; entfernte Termine fanden von vornherein wenig Beachtung und haben schließlich kaum gestrigen Preisstand behauptet; übrigens ist aber, auch für nahe Sicht das Angebot später etwas entgegenkommender geworden. Weizen hat sich bei ganz unbelebtem Geschäft kaum gegen gestern verändert und ebenso hat Hafer, der anfänglich etwas besser bezahlt wurde, schließlich nur gestrigen Preisstand behauptet.

Roggenmehl notirt bis zu 15 Pf. höher. Ebenso zeigt Spiritus auf das Wetter hin, das Bedenken wegen der Kartoffeln hervorruft, weiteren Fortschritt und auch Rüböl hat sich merklich erholt.

Weizen loko 132—142 M. nach Qualität gefordert. Septbr. 138,50—138,25 M. bez., Oktober 139,25—139 M. bez., November 140,25—140 M. bez., Dezember 141,25—141 M. bez.

Roggen loko 114—121 M. nach Qualität gefordert. neuer inländischer 118—119 M. ab Bahn bez., September 120,25 bis 120,50 bis 120 M. bez., Oktober 120,75—121—120,50 M. bez., November 121—121,25—121 M. bez., Dezember 121,75—121,50 M. bez.

Mais loko 106—126 Mk. nach Qualität gefordert, September 105,75—105,50 M. bez., Oktober 107,25 M. bez., Dezember 110,50 M. bez.

Gerste loko per 1000 Kilogramm 96—160 M. nach Qualität gefordert.

Hafer loko 120—148 M. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und guter ost- und westpreußischer 122—131 M., do. pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 123—132 M., do. schlesischer 123—132 M., feiner schlesischer, pommerscher und mecklenburgischer 133—139 Mk. ab Bahn bez., russischer 122—127 Mark ab Bahn und Kahn bez., September 117,50—117 M. bez., Oktober 116 M. bez., Mai 118 M. bez.

Erbsen Kochwaare 150—175 M. per 1000 Kilogr., Futterwaare 122—143 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 160—200 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 18,75—17,00 Mark bez., Nr. 0 und 1: 15,00—13,00 M. bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: 15,75 bis 15,00 M. bez., August und September 15,70 bis 15,75 M. bez., Oktober 15,80—15,85 M. bez., November 15,90—15,95 M. bez., Dezember 16—16,05 M. bez.

Rüböl loko ohne Faß 43,5 M. bez., Oktober, November und Dezember 44—44,1 M. bez., Mai 1895 44,4—44,5 M. bez.

Petroleum loko 18,60 M. bez.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß — M. bez., unverst. zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 31,4—31,8 M. bez., August 34,5—34,9—34,8 M. bez., September 34,9—34,8—35,4—35,2 M. bez., Oktober 35,2—35,1 bis 35,7—35,5 M. bez., November 35,5—36,1—35,7 M. bez., Dezember 35,7—35,6—36,2—36 M. bez.

Kartoffelmehl Aug. 16,00 M. bez.

Kartoffelstärke, trockene, Aug. 16,00 M. bez.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Mais auf 105,25 M. per 1000 Kilo. (R. Z.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Rubel = 3,20 M. 1 Gulden österr W. = 1,70 M. 7 Gulden südd. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1,70 M. 1 Franc, 1 Lira oder 1 Peseta = 0,80 M.

Bank-Diskont		Wechsel v. 18. Aug.	
Amsterdam	2½	8 T.	168,45 bz
London	2	8 T.	20,39 bz
Paris	2½	8 T.	80,90 bz
Wien	4	8 T.	163,80 bz
Italien. Pl.	6	10 T.	
Petersburg	4½	3W.	217,80 bz
Warschau	4½	8 T.	218,30 bz
in Berl.3. Lomb.3½ u.4.Privatd.1½ B.			

Geld, Banknoten u. Coupons.	
Sovereigns	20,34 bz G.
20 Francs-Stück	16,23^{5} G.
Gold-Dollars	
Amerik.Not.1Dollars	
Engl. Not.1Pfd.Sterl.	20,38 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	81,10 bz
Oestr. Noten 100 fl.	163,95 bz
Russ. Noten 100 R.	219,15 bz
Russ.Not. ult.Aug.	219,50 bz
do. do. do. Sept.	219,25 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.		
Dtsche. R.-Anl.	4	106,20 bz G.
do. do.	3½	102,50 G.
do. do.	3	91,30 G.
Preus.cons.Anl.	4	105,90 B.
do. do.	3½	102,70 bz
do. do.	3	91,60 G.
Sts.-Anl. 1868	4	100,80 G.
Sts.-Schld-Sch	3½	100,20 G.
Berl.Stadt-Obl	3½	100,50 bz
Ostpr.ProvAnl	3½	99,25 B.
PosenerProv.-Anl.-Scheine	3½	99,25 B.
Pos.Stadt-Anl.	3½	99,50 G.
Pfandbriefe: Berliner	4½	109,25 G.
do.	4	105,50 bz B.
do.	3½	100,80 bz
Ctrl.Ldsch	4	
do. do.	3½	100,10 bz
Kur.uNeu-mrk. neue	3½	100,40 bz
do.	4	
Ostpreuss	3½	98,40 bz G.
Pommer	3½	100,30 bz
do.	4	
Posensch.	4	103,10 G.
do.	3½	99,60 B.
Schls. ldschl Lt.A	3½	99,90 G.
do.	4	
do.neu do.	3½	100,00 G.
do. do. C.	4	
Wstp Rittr	3½	99,50 bz G.
do.neul. II.	3½	99,50 bz G.
Renten: Pommer.	4	104,25 bz
Posensch.	4	104,25 bz
Preuss.	4	104,50 bz
Schles.	4	104,20 bz
Bad.Eisenb.-A.	4	104,80 G.
Bayer. Anleihe	4	106,20 G.
Brem. A. 1892	3½	100,25 B.
Hmb. Sts.Rent.	3½	100,80 G.
do. do. 1886	3	90,00 G.
do.amort.Anl.	3½	100,00 G.
Sächs. Sts.Anl.	3½	
do. Staats-Rnt.	3	90,90 bz G.
Prss.Präm-Anl	3½	122,30 G.
Kurh. Pr 40 T	—	
Bd. Präm.-Anl.	4	138,80 bz
Bayr. Pr.-Anl.	4	145,00 bz
Brnsch.20T.L.	—	103,75 bz
Köln-M. Pr.-A.	3½	132,75 G.

Dess. Präm.-A.	3½	
Ham. 50T.-L.	3	127,50 bz
Lüb. 50T.-L.	3½	127,40 bz
Mein. 7Guld-L.	—	25,10 bz
Oldenb. Loose	3	124,75 B.

Ausländische Fonds.		
Argentin. Anl.	5	
do. 1888	4½	39,50 bz G.
Bukar.Stadt-A.	5	97,25 bz
Buen.Air. Obl.	5	33,00 bz G.
Chines. Anl.	5½	106,00 bz G.
Dän.Sts.-A.86.	3½	
Finnländ. L.	—	56,50 G.
Griech. Gold-A	5	34,80 G.
do. cons. Gold	4	27,25 G.
do.Monop-Anl.	4	37,60 bz G.
do. Pir.-Lar.	5	32 80 bz G.
Italien. Rente	5	81 90 bz
do. amort.-Rt.	5	
Mexikan. Anl.	6	64,00 bz
do. neue 90-er Anleihe	6	63,00 bz G.
do. 5% E.-B.-A.	5	52,50 bz
Oest. G.-Rent.	4	100,40 bz G.
do. Pap.-Rnt.	4⅕	94,80 G.
do. I/I Silb.-Rt.	4⅕	95,00 bz
do. A/O do.		
do. 250 Fl. 54.	4	147,90 G.
do.Kr100(58)	—	328,50 bz G.
do. 1860er L.	5	147,40 B.
do. 1864er L.	—	326,70 bz
Poln. Pf.	4½	
do. Liq.-Pf.-Br	4	
Port.A 88—89	—	37,00 bz G.
do. Tabak-Anl.	4½	84,10 G.
Raab-Gr.Pr.-A.	4	96,20 bz
Röm. Stadt-A.	4	82,50 bz G.
do. II. III. VI.	4	76,60 bz G.
Rum. Staats-A.		
do. Rente 90	4	85,00 G.
do. do. fund.	5	
do. do. amort.	5	97,80 bz B.
do. do. 92	5	97,25 bz G.
Rss.cs.1880A.	4	
do. Gd.1889A.	4	
do. do.1890A.	4	101,90 bz G.
do. cs. E.-B. O.	4	101,40 bz
II. Orient 1878	5	
III. Orient 1879	5	
Nikolai-Obl.	4	
Pol. Schatz-O.	4	
Pr.-Anl. 1864.	5	165,80 bz
do. 1866.	5	153,30 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	111,30 G.
do. neue	4½	103.80 G.
Schwedische	3½	
Schw. d. 1890	3½	
do. 1883	4	101,00 bz G.
Serb.Gld-Pfdb.	5	77,50 B.
do. Rente 84	5	72,10 bz G.
do. neue 85	5	72,00 bz G.
Span. Schuld.	4	66,75 G.
TürkA.1865C.	1	27,50 bz
do. do. D.	1	25,00 bz G.
o. Administr.	5	99,25 G.
do.Consol.90	4	
Trk.400Frc.-L	—	110,60 bz
Ung. Gld-Rent.	4	99,80 bz B.
do. Kronen-R	4	92,75 bz B.
do. Gld.-Inv.-A.	4½	103,30 G.
do. Loose	—	259,20 bz
do.Tem-Bg.-	5	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.		
Aachen-Mastr.	2¼	64,25 bz
Altdamm-Colb	5	108,25 B.
Altenbg.-Zeitz	9.97	197,60 bz
Crefelder	3	
Crefld-Uerdng	5	89,75 bz
Dortm.-Ensch.	4¾	130,25 bz
Eutin. Lübeck.	1½	44,10 bz
Frnkf.-Güterb.	2	68,40 bz
Halberst Blank	5½	118,75 bz
Ludwsh.-Bexb.	9⅔	233 25 bz
Lübeck-Büch.	6	143,50 bz
Mainz-Ludwsh	4½	117,10 bz
Marnb.-Mlawk.	1	85,10 bz
Meckl Fr.Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	102,25 bz B.
Ostpr. Südb.	0	91,60 B.
Saalbahn	0	31,90 bz
Stargrd-Posen	4½	102,00 bz B.
Weimar-Gera.	0	13,75 bz
Werrabahn	1.15	57.70 bz
Albrechtsbahn	2	
Aussig-Teplitz	24	322,50 bz
Böhm.Nordb.	7	
do. Westb.	8	
Brünn. Lokalb.	5½	99.75 G.
Buschtherader	10½	241,00 bz G.
Dux-Bodenb	1¼	126,50 G.
Galiz. Karl-L.	0	
Graz-Köflsch.	6	122,50 G.
Kaschau-Od	4	90,40 bz
Lemberg-Cz	7	
Oester Staatsb	5⅗	144,75 bz
do. Lokalb.	4¾	100,40 bz
do. Nordw.	5	
do.Lit.B.Elb.	5½	
Raab-Oedenb.	¾	29,75 bz G.
Reichenb.-P	4⅜	
Südöstr.(Lb.)	⅘	45,60 bz
Ungar.-Galiz.	5	
Balt.Eisenb.	0	
Donetzbahn	5	
Ivang. Domb.	0	110,75 bz
Kursk-Kiew	12,50	
Mosco-Brest	3	
Russ. Staatsb.	6,56	151,20 G.
do. Südwest.	5,45	69,50 bz
Wrsch.-Teres.	5	111,90 bz
Wrsch.-Wien.	17½	239,25 bz
Weichselbahn	5	73,00 bz
Amst.-Rotterd	2½	
Canada-Pacif.	5	70,60 G.
Gotthardbahn	7	169,80 bz
Ital. Mittelm.	5⅖	84,50 bz B.
Ital.Merid.-Bah	6⅜	113,40 bz
Lüttich-Lmb.	0,8	31,90 bz G.
Lux. Pr. Henri	3	75,00 bz
Schweiz.Centr	5	136,90 bz
do. Nordost	5,6	123,80 bz
do. Unionb.	3½	91,80 G.
Westsicilian	3	50,25 bz

Eisenb.-Stamm-Priorität.		
Altdm.Colberg	5	119,50 bz G.
Bresl.-Warsch	1½	56,00 bz
Dortm.-Gron.	4¾	130,00 bz
Paul.-Neu-Rup	—	
Prignitz	4½	
Szatmar-Nag.	6	95.25 G.
Marienb Mlawk	5	119,00 bz
Mecklb. Südb.	—	
Ostpr. Südb.	4½	115,75 bz
Saalbahn	4½	107,40 bz
Weimar-Gera	4	93,90 bz

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.		
Bresl-Warschauer Bahn	5	103,00 B.
Gr Berl.Pferde Eisenbahn	4	102,60 bz G.
Mainz-Ludwh.	4	
do. do.	3½	
Nordd. Lloyd	4	99,75 bz G
Obersch.	3½	100,10 G.
do. (StargPos)	4	
Ostpr Südbahn	4½	104,10 bz G.
do. do.	4½	
Werrab. 1890	4	101,80 G.
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4½	102,75 bz B.
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr	5	
do. 1891	4	101,50 B.
Franz.-Josefb.	4	
Gal K Ludwgbg 1890	4	93,20 bz G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr.g.	4	100,50 G.
KronpRudolfb.	4	93,10 G.
do.Salzkammg	4	102,00 B.
LmbCzern.stfr	4	92,75 bz B.
do. do. stpfl.	4	84,50 B.
Oest.Stb.alt.g.	3	91,80 bz B.
do. Staats-I.II.	5	110,50 bz G.
do. Gold-Prio.	4	102,00 bz G
do. Lokalbahn	4	101,00 G.
do.Nordwestb.	5	104,75 bz
do. NdwB.G-Pr	5	109,00 G.
do. Lt. B.Elbth.	5	103,40 bz
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	72,30 bz
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Südöst-B.(Lb.)	3	64,50 bz B.
do. Obligation.	5	105,10 bz G
do.Gold-Prior.	4	100,25 B.
Ung Eis-B.G-A.	4½	
do. do. S.-A.	4½	
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo	5	
Gr.Rss.Eis.gar	3	
Ivang.-Dom. g.	4½	
Kozl-Wor. g.	4	97,60 G.
do. 1889	4	99,40 G.
Ku.CharAs.(O)	4	97,80 bz
do. (Ob.) 1889	4	98,75 bz
Kur.-Kiewconv	4	99,00 bz G.
Losowo-Seb.	5	100,60 bz G.
Mosco-Jarosl.	5	
do. Kursk g.	4	
do. Rjäsan g.	4	99.50 B.
do. Smolen g.	5	102,80 bz
Orel-Griasy o.	4	97,80 G.
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozl. g	4	98,90 G.
Rjaschk-Mor.g	5	103,10 bz G
Rybinsk-Bol.	5	100,30 G.
Südwestb. gar.	4	99,80 bz
Transkauk. g.	3	
War.-Ter. g.	5	103,75 B.
War.-Wienn.	4	102,10 bz
Wladikaw.O.g	4	
Zarskoe-Selo	5	97,30 bz
Anat. Gold-Obl	5	93,20 bz
Gotthardb. cv.	4	102,50 G.
Sicilian.Gld.-P	4	
do.do.v.1891	4	
Ital. Eisb.-Obl.	3	49,80 G.

Italien. Mittelm.	4	83,10 bz G.
Macedonier	3	59,80 bz G.
Oeste de Minas	5	74,60 bz G.
Portugies. Obl.	4½	60,50 G.
Sardinische Obl.	4	66,30 bz
Süd-Ital. Bahn	3	54,25 bz G.
Serb. Hyp.-Obl.	5	71,80 bz G.
do. Lit. B.	5	69,30 bz G.
Central-Pacific	6	
Illinois-Eisenb.	4	99,50 G.
Manitoba	4½	97,25 bz G.
Northern Pac. I.	6	107,90 G.
do. do. II.	6	78,50 G.
do. do. III.	6	55,00 G.
do. do.	5	29,50 G.
San Louis-Franc.	6	92,80 bz G.
San Louis Franc.	5	80,40 bz G.
do. do. West.	4	57,10 G.
Southern Pacific	6	105,25 bz G.

Hypotheken-Certifikate.		
Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche Grd.-Kr.-Pr. I	3½	114,10 G.
do. d. II.	3½	109,00 G.
do. III. IV. abg.	3½	
do. do. V. abg.	3½	97,50 G.
Dtsch. Gr. K. VI.	4	103,00 G.
do. do. VII.	4	103,75 bz G.
do. Hp.B.Pf.IV.-V.VI.	5	111,00 G.
do. do.	4	102,60 bz G.
do. do.	3½	97,90 G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	101,30 G.
do. do.(unkündbar bis 1./1.1900)	4	103,75 bz
do. do (rz 100)	3½	97,00 G.
MeiningerHyp.-Pfdb.	4	101,60 G.
do. Pr.-Pfdbr.	4	129,40 bz
pomm. Hypoth.-Akt. B-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,25 G.
Pom. Hyp. V. VI.	4	102,25 bz G.
P.B.-Cr.unkb(rz110)	5	114,75 G.
Pf.Sr. III.V.VI(rz100)	5	108,50 G.
do. do. (rz.115)	4½	116,20 G.
do. do. X (rz.110)	4½	112,50 G.
do. do. (rz.100)	4	101,60 G.
Pr. Cent.-P (rz.100)	4	102 00 G.
do. do. (rz.100)	3½	98,00 bz G.
do.do. künb. 1900		
Pr.Centr.-Pf Com-O	3½	98.00 bz G.
Pr.Hyp.-B. I.(rz.120)	4½	116,00 B.
do. do. VI. (rz.110)	5	
do.div.Ser.(rz.100)	3½	98,00 bz G.
do. do. (rz.100)		
Prs.Hyp.-Vers.-Cert.	4	102,25 bz G.
do. do. do.	3½	98,00 G.
Preuss. Hyp.-V.	4	104,10 G.
Sch.Bod.-Cr. b.1903	4	104.25 bz
Schles.B.Cr.(rz.100)	5	
do. do.(rz.100)	3½	
Stettin. Nat. Hyp. Cr. do. do. (rz.110)	4½	107,20 G.
do. do. (rz.110)	4	
do. do. (rz.100)	4	101,80 bz G.

Bankpapiere.		
Bank f. Rheinl.	6	109,60 G.
B.f.Sprit-Prod.H	4½	72,50 B.
Berl. Cassenver.	5½	129,80 G.
do. Handelsges.	5	141,60 bz
do. Maklerver.	7½	
do. Prod-Hdbk.		
Börsen-Hdlsver.	8	130,50 bz G.
Bresl. Disc.-Bk.	5	103,25 bz G.
do.Wechslerbk.	5	100,00 G.
Danz.Privatbank	9	
Darmstädter Bk.	5¼	
do. do. Zettel	4½	
Deutsche Bank	8	165,70 bz
do. Genossensch	5	112,75 bz B.
do.Hp.Bk.60pCt	7	124,60 G.
Disc.-Command.	6	193,75 bz
Dresdener Bank	5½	145,40 bz G.
Gothaer Grundcreditbank	3½	102,50 G.
Königsb. Ver.-Bk	4½	
Leipziger Credit	8	179,60 G.
Magdeb. Priv.-Bk	6	110,25 G.
Maklerbank	6½	109,25 G.
Mecklenb.Hyp.u. Wechs.	8	140,00 bz G.
Meininger Hyp.-Bank 70pCt.	6	119,10 G.
Mitteld.Crdt.-Bk.	4½	99,70 bz G.
Nationalbk. f. D.	4½	117,60 bz
Nordd. Grd.-Crd.	3	99,10 bz G.
Oester.Credit-A.	11⅞	219,50 bz
Petersb.Disc.-Bk	11½	
do. Intern.Bk.	12	
Pomm.Vorz.-Akt	6	118 80 G.
Posen. Prov.-Bk.	5½	104,80 G.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	134,50 bz G.
do. Cnt-Bd60pCt	9½	165,80 bz
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	124,10 G.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	5⅗	107,00 G.
Rh.-Westf.-Bank	3	55,75 G.
Reichsbank	7,58	160,00 bz G.
Russische Bank	8	
Schaffhaus.-Bk.	6	129,00 bz G.
Schles. Bankver.	5	114,30 bz G.
Warsch. Comerz	10⅖	
do. Disconto	9½	

Industrie-Papiere.		
Allg. Elekt.-Ges.	4	177,00 bz G.
Baugesellschaften: Berl.-Charl.	—	819,00 bz
do. Neust.	—	90,50 bz G.
Hann.-St.P.	3½	73,80 B.
Humbldth.	6	134,00 G.
Kurfürst	—	1430,00 bz B.
Moabit	7	
Passage	4	70,75 bz G.
Weissens.	—	729,00 G.
Berl. Elekt.-W.	—	190,75 bz G.
Berl. Holzcomt.	4	95,00 bz G.
Berl. Lagerhof	0	84,70 bz
do. do.St.-Pr.	5	114,00 G.
Ahrens Br., Mbt.	0	39,30 G.
Berl. Bock-Br.	0	
Königstd. Br.	5	107,90 bz
Landré Br.	8½	165,30 bz
Münch. V.-Br.	3	107,75 bz
Patzenhofer Br.	16	268,00 G G.
Schultheiss-Br.	15	238,00 G.
Bresl. Oelw.	4	91,10 G.
do. Sprit-A.-G.	—	110,00 B.
Brodfabrik	3	
Butzke Metall	4	113,10 G.
Chem.Fab. Milch	10	132,60 G.
Ch. F. Anglo. G.	9	135,60 G.
Ch.F. Leopoldsh.	0	87,00 G.
do. St. Pr.	0	120,25 G.
Ch. F. Oranienb.	0	
Ch. F. Union	10	132,00 bz G.
Danziger Oel	0	92,00 bz G.
do. St. Pr.	10	107,00 G.
Dtsch,Thonröhr.	6	137,[illegible] bz G.
Dynamit Trust.	10	139,50 bz
Egestrff. Salz.	8½	137,25 G.
Gummi HarWien	—	294,75 G.
do. Schwanitz	12½	188,25 G.
do. Voigt Winde	8	135,50 G.
Eisenb.-Bedarfsanstalt: Anhalter	0	40,25 G.
Berl. Anh.	—	127,75 bz G.
Bresl.Lnk.	7¼	150,60 G.
do. Hofm.	5	124,90 B.
Chemnitz	—	112,50 bz G.
Floether	7	114,75 G.
Germ.V.-Akt.	4½	64,50 bz
GörlitzKörn.	—	147,00 bz G.
Görl. Lüdr.	—	143,25 G.
H. Pauksch.	—	78,25 bz G.
Lud. Löwe	18	282,25 bz G.
Masch.- u.: Pomm. cv.	4	74,00 bz
Schwarzk.	—	239,00 bz G.
Stett.-Vlk.-B.	7½	106,50 bz G.
Stett. St.Pr.	7½	130,50 G.
Sudenburg	10	195,50 G.
Ob.-Schl. Portl.-Cement	2½	101,00 G.
Oppeln. Cem.-F.	4½	111,50 G.
do. (Giesel)	2	96,50 G.
Bresl.Pferde-Bh.	7	140,90 bz
do. Elektr.Bhn.	4,7	161,00 bz G.
Charlottenburg.	—	103,00 bz G.
Gr.Berl.Pferdeb.	12½	265,10 G.
Posen. Sprit-F.	—	199,00 G.
Sächs. Kamg.	3⅗	81,00 bz G.
Hb. Pakf. Tr.-G.	0	93,60 bz
Nordd. Lloyd Transp.-G.	3	97,80 bz
Fraust. Zucker	7	130,20 B.
Glauz. Zucker	3⅗	109,90 bz

Bergwerks- u. Hüttenges.		
Berzelius	9	124,40 bz
Boch. Gussstahl	—	138,60 bz
Bonifacius	—	91,75 bz G.
Concordia	4	98,00 bz G.
Consolidation	8	168,50 bz
Courl. Bgw.	—	78,10 bz G.
Dannenbaum	—	98,10 bz B.
Donnersmarck.		
do. cv.	6	109,40 bz
Dtm. Union P. A.	—	63,20 bz
Eschweiler	—	92,00 bz
Gelsenkirchen	6	160,80 bz
Hörder Bergw.	0	5,50 B.
Hugo Bgw.	7	141,25 G.
Inowrazl. Salz	1	40,75 bz G.
Kölner Bgw.	5	148,00 bz B.
König u. Laura	—	128,50 bz B.
do. P. A.		
Lauchham. cv.	—	84,75 G.
do. conv.	—	112,00 bz G.
Louis. Tief.St.-P.	—	57,00 bz G.
do. P. A.	0	94,90 B.
Marienh. Ktz.	1	56,25 bz G.
Oberschl. Bed.	2½	79,90 bz
do. Eisen-Ind.	3½	96,25 bz
Phönix, Lit. A.	0	124,90 bz
Pluto	5	130,10 G.
do. St. P.-A.	5	140,25 G.
Redenh. St.-Pr.	—	13,40 G.
Lit. A.	—	34,30 B.
Rh.Anthr.Nassau	—	71,50 bz G.
Riebeck. Wk.	10	163,90 bz B.
Schl. Zinkhütte	14	190,25 bz G.
do. do. St.-Pr.	14	190,75 B.
Stolb. Zink-H.	0	36,00 B.
do. St.-Pr.	5	106,00 bz G.
Tarnowitz L. A.	—	48,60 bz
Westf. Un. cv.	—	
do. Pr.	—	160,60 G.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.